

## Brände in Müllbunkern und MVA (IKW) (Quellen Internet und andere Medien)

**August 2005**

Wieder Bunkerbrand in der MVA  
In der **Weißenhorn** Müllverbrennungsanlage ist es am Montagabend erneut zu einem Bunkerbrand gekommen. Das Feuer im Bunker der Müllverbrennungsanlage war gegen 19.45 Uhr entdeckt worden. Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises, der die Anlage betreibt, versuchten zunächst mit den vorhandenen Schaumkanonen und Wasserwerfern das Feuer zu ersticken. Dies gelang ihnen jedoch nicht, da sich im Bunker schon dichter Rauch gebildet hatte und sich das Glutnest nicht lokalisieren ließ. Deshalb wurde die in derartigen Einsätzen erfahrene Weißenhorn Feuerwehr alarmiert, die binnen kurzer Zeit mit drei Fahrzeugen vor Ort war

**Februar 2006**

Heute morgen um 5.00 Uhr wurde ein offener Brand im Bunker der Abfallverbrennungsanlage **Augsburg** gemeldet. Zwei Mitarbeiter des LfU waren kurz nach der Brandmeldung mit einem Einsatzwagen vor Ort und führten über mehrere Stunden Immissionsmessungen durch. Die Simultantests für Brandgase zeigen für Kohlenmonoxid, Blausäure, Salzsäure, nitrose Gase und Chlor unbedenkliche Konzentrationen und bestätigen die Ergebnisse der Sicherheitsanalyse.

**April 2006**

Auf dem Gelände der **Berliner** Stadtreinigung (BSR) in der Gradestraße im Neuköllner Ortsteil Britz hat es am Montagabend gebrannt. Menschen waren nicht gefährdet. Die Feuerwehr rückte mit einem Großaufgebot an, um den Brand zu löschen. Die Flammen hatten mehr als 600 Kubikmeter des in einem Bunker gelagerten Mülls erfasst, teilte die Polizei mit.

**Juli 2006**

Erneut hat ein Feuer im RWE-Kraftwerk Westfalen die Feuerwehr **Hamm** in Atem gehalten. Gegen 6.45 Uhr schrillten am Freitagmorgen, dem 28. Juli 2006 bei der Leistelle an der Hafenstraße die Alarmglocken. 40 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr aus Werries, Uentrop und Vöckinghausen rückten sofort mit insgesamt zehn Fahrzeugen aus. Als sie am Einsatzort, stand der Müll in einem gut fünf Meter langen und vier Meter hohen Vorlagebehälter der ConTherm-Anlage in Flammen.  
In der ConTherm-Anlage des Kraftwerks wird heizwertreicher Abfall verbrannt und zur Energieerzeugung genutzt.

**Juli 2006**

Müllbunker in **Kronen** brannte, 146 Feuerwehrleute rückten Sonntag gegen 15 Uhr zum Brand in einem unterirdischen Müllbunker der Abfallverwertungsanlage.

**August 2006**

Als langwieriger und komplizierter Feuerwehreinsatz erwies sich ein Brand in der Müllverbrennungsanlage auf der **Friesenheimer Insel** am Wochenende. Zwölf Stunden lang waren - in mehreren Schichten - jeweils stets rund 20 Feuerwehrleute dort beschäftigt, bis es dann endlich über Funk hieß: "Feuer aus!"

Zwar soll in der von der MVV Energie AG betriebenen Anlage der Abfall verbrannt werden - doch nun begann er aus unbekannter Ursache bereits im so genannten Müllbunker vor dem Ofen zu kokeln und zu qualmen. Um diesen Schwelbrand zu ersticken, reichte die stationäre Löschanlage nicht aus. Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Feudenheim bauten daher eine Schlauchverbindung auf und brachten zwei Wasserwerfer in Stellung, um die Tore der Anlage zu kühlen und die Anlage zu fluten. MVV-Mitarbeiter schichteten dann mit dem Kran, mit dem sonst der Verbrennungsofen "gefüttert" wird, die rund 10 000 Kubikmeter Unrat in dem Müllbunker Stück für Stück um. Dabei löschten jeweils zwei Trupps unter Atemschutz die brennenden Müllfetzen. Der Brandherd wurde erst nach über sechs Stunden entdeckt. Im Lauf der Nacht lösten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt und Nord die Feudenheimer ab.

**Dezember 2006**

Am 06.12.2006 wurden wir von Mitarbeitern des Zementwerkes **Kirchdorf** zu einem Brand in der EBS-Anlage gerufen.

**Januar 2007**

In der Nacht zum Samstag, 27. Januar 2007, hat es erneut bei **Herhof / Helector in Osnabrück** gebrannt. Diesmal in einem Zwischenlager mit Trockenstabilat der mechanisch-biologischen Abfallbehandlung - MBA. Laut der Neuen Osnabrücker Zeitung kam es zu dem Brand offenbar durch Selbstentzündung. Mit dem durch Verrottung getrockneten Ersatzbrennstoff verhält es sich ähnlich wie mit Gremlins, den schlitzohrigen Fabeltierchen aus Hollywood. Man darf sie nicht nass machen, sonst kommt es zur Katastrophe.

- Februar 2007** Die **EBS-Anlage in Ennigerloh** wurde am 3. Februar 2007 durch einen Brand teilweise zerstört. Annahmehalle und die sich anschließende Grobaufbereitung wurden ein Raub der Flammen. Der dabei entstandene Schaden am Gebäudeteil beläuft sich auf ca. 1,6 Mio. €.
- Februar 2007** In einer Müllentsorgungsfirma in **Darmstadt** brannten 300 – 400 m<sup>3</sup> Müll in einem Bunker. Mit Unterstützung von 4 Freiwilligen Feuerwehren konnte der Brand nach 12 Stunden gelöscht werden.
- März 2007** Großbrand in der Müllverbrennungsanlage in **Geiselbullach**  
Gegen 13 Uhr hatte sich am Dienstag, den 20. März 2007 in der Müllverbrennungsanlage Geiselbullach Müll entzündet. Die Brände werden durch die vorhandenen halbautomatischen Löschanlagen meist bereits kurz nach der Entstehung durch die Mitarbeiter gelöscht, so dass für die Feuerwehr lediglich eine Nachkontrolle notwendig ist. Dieser Brand verlief jedoch in einem bis dahin nicht bekannten Ausmaß. In kurzer Zeit breitete sich das Feuer von der Sperrmüllanlage in den Müllbunker aus. Das Personal der GfA verständigte sofort über die Brandmeldeanlage die Feuerwehr und leitete eigene Löschmaßnahmen ein. Vermutlich aufgrund eines technischen Defektes, konnten die automatischen Löschanlagen jedoch nicht in Betrieb genommen werden. Die Mitarbeiter mussten tatenlos zusehen, wie sich das Feuer rasant in den Müllbunker ausbreitete und nahezu die gesamte Oberfläche der rund 1.000 Tonnen dort gelagerten Abfalls erfasste.
- März 2007** Brand im Müllbunker in **Nürnberg**  
In der vergangenen Nacht kam es in der Müllverbrennungsanlage zu einem Brand im Müllbunker. Dabei hat aus bisher ungeklärter Ursache ein Teil der dort gelagerten Abfälle Feuer gefangen. Mit Unterstützung der von der Betriebsleitung frühzeitig gerufenen Feuerwehr konnte der Brand nach circa zwei Stunden mit den betriebseigenen Löscheinrichtungen unter Einsatz von Schaum gelöscht werden.
- April 2007** **Geiselbullach** – Um kurz nach Mitternacht (vom 26. auf den 27.04.) hatten Mitarbeiter der Müllverbrennungsanlage Geiselbullach ein Feuer im Müllbunker entdeckt. Bei Eintreffen der Feuerwehren aus Geiselbullach und Graßfing waren die betriebseigenen Löschanlagen zwar im Einsatz, konnten aber das Feuer nicht ablöschen. Der Müllbunker sowie die Sperrmüllschredderanlage standen unter starkem Brandrauch. Mit zwei Schaumrohren und insgesamt zehn Einsatztrupps unter

schwerem Atemschutz gelang es den Feuerwehren – inzwischen waren die Kollegen aus Olching und Esting zur Unterstützung alarmiert – das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die Nachlöscharbeiten, immer wieder wurden Glutnester mit der Wärmebildkamera entdeckt, zogen sich bis 3 Uhr früh hin. Insgesamt waren 70 Einsatzkräfte der Feuerwehr im Einsatz.

- April 2007** Gegen 12.40 Uhr bemerkten Mitarbeiter der MVA **Magdeburg** einen Brand im Müllbunker. Nach Alarmierung der Feuerwehr begannen die Mitarbeiter mit der ersten Brandbekämpfung. Ca 3000 Tonnen Hausabfall befanden sich im Bunker.
- Juni 2007** **Bonn.** Ein Glutnest in der Müllverwertungsanlage (MVA) hat gegen 7 Uhr einen großen Feuerwehreinsatz ausgelöst, der fast den ganzen Tag über andauerte.
- September 2007** Brand in den Bunkern für Müll in der ConTherm-Anlage in **Hamm**-Uentrop hielt die Feuerwehr in Atem.
- September 2007** Brand in einem Müllbunker in **Coburg** (Neuses) verursachte eine starke Rauchentwicklung.
- September 2007** Zusammen mit der LG **Iserlohn** Stadtmitte rückte die Wache der Berufsfeuerwehr zu einem Brand im Müllbunker der Müllverbrennungsanlage aus. Ebenso wurde der Löschzug der BF von der Einsatzstelle Stenglingser Weg abgezogen. Mit zwei C-Rohren und einem Schaumrohr wurde der Brand gelöscht.
- Oktober 2007** Wieder Brandgefährliches im Müll
- Geiselbullach** - Im Müllheizkraftwerk Geiselbullach kam es am gestrigen Montag gegen Mittag zu einem Brand im Müllbunker. Die Feuerwehren aus Geiselbullach und Graßlfing rückten mit 30 Einsatzkräften an um das Feuer zu löschen.
- Mai 2008** **Hamm:** Feuer in der Contherm-Anlage des RWE Kraftwerks in über 20 Meter Höhe. Der Brand konnte schon vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch die eingebaute Löschanlage gelöscht werden.

**Juni 2008** Am Mittwoch, 18. Juni 2008, um 13.00 Uhr, kam es in einer Abfallverbrennungsanlage einer Chemieunternehmung in **Basel** an der Rothausstrasse in Muttenz BL zu einem Brand. Verletzt wurde niemand, jedoch entstand eine starke Rauchentwicklung.

**Datum nicht  
Genau bekannt** Müll-Brand: Gift-Gefahr über Afferde  
Über 20 Tonnen Abfall loderten in einer Halle / Schwierige, stundenlange Löscharbeiten  
**Hameln (tis)**. Großbrand gestern mittag um 11.56 Uhr in der Müllverbrennungsanlage Afferde: In einer als Zwischenlager genutzten Halle standen über 20 Tonnen Hausmüll in Flammen. Es kam zu einer starken Rauchentwicklung. Der Qualm trieb auf die Ortschaft Afferde zu. Messungen der Messtrupps Lauenstein und Flegessen der Kreisfeuerwehr ergaben zwar keine gesundheitsgefährdenden Werte. Trotzdem wurden die Afferder über Rundfunk aufgefordert, bis gegen 15 Uhr Türen und Fenster geschlossen zu halten. Zunächst 104 Brandschützer aus den vier Zügen der Feuerwehr Hameln, der Ortsfeuerwehr Afferde und der Feuerwehr Kirchohsen mit Spezialfahrzeugen der Feuerwehrtechnischen Zentrale waren bis in die Abendstunden mit Löscharbeiten beschäftigt. Ein großer Radlader musste den brennenden Müll zunächst ins Freie bringen, wo er unter anderem mit Schaum endgültig abgelöscht wurde.

**Datum nicht  
genau bekannt** Bunkerbrand im Werk Simmeringer Haide in **Wien** unter Kontrolle.  
Der Brand im Müllbunker des Werkes Simmeringer Haide ist weitgehend unter Kontrolle, die Rauchentwicklung völlig eingedämmt.

Diese 23 Brandereignisse sind nur ein Teil von den tatsächlichen entstandenen Bränden im Bereich von EBS und Müllverbrennung. Ausgewertet wurden hier die im Internet aufgeführten Ereignisse. Ein großer Teil wurde aber nicht erfasst. Im Anschluss befindet sich ein Auszug aus dem Bericht des TÜV Bayern/Sachsen.